

Herder, Johann Gottfried: Auf eine Sammlung Klopstock'scher Oden (1771)

- 1 Ja, sammelt sie, die Blätter, die zerrissen,
2 Zerstreuten Waisen Deutschlands! Süße Blüthe,
3 Soll sie denn gar der Nord verwehn?
- 4 Versammelt sie! Dem Bard' am tiefen Sunde
5 Soll hier auf Kattenhöhn, auf Traubenbergen
6 Sein Kranz der Wonneleider blühn!
- 7 Denn seine Wonneleider sind sie! Blumen
8 Der ersten Frühlingsseele! sind die Bräute
9 Der Morgenröthe Phantasie
- 10 Von Klopstock's Leben! Ach, der Bardejüngling
11 Schuf damals noch sein Schäfer-Eden, schuf es
12 Weltüber! denn auf dieser Welt,
- 13 Wo ist's? Rief Fanny, die er noch nicht kannte,
14 Und Fanny, die er nie, nie kennen sollte,
15 Sang seine Meta! Meta selbst
- 16 Ward ihm ja Jugendtraum nur! Und in Anbruch
17 Des Traums, in Ahnungs-, in Prophetenfarben
18 Da war's! da taucht' er seinen Kiel
- 19 Und schuf sich Rosenhimmel! Spricht mit Engeln
20 Als Brüdern, mit dem Gott, der Engel Vater,
21 Als liebezartes jüngstes Kind,
- 22 Das ihm im Schooße lacht. Lacht Himmel um sich,
23 Und wo der Himmel Nacht wird, o, da dämmern
24 Ihm Thränen neues Himmelreich.
- 25 Aufklären sie die Blick' ihm, daß er Zeiten

- 26 Weissagt, die kommen – weil sie kommen sollen!
27 Und laben ihn mit Ahnungstraum,
- 28 Mit Wiedersehn, mit Auferstehungsfreuden,
29 Mit Dortumarmen, mit der Krone Dämmrung,
30 Die hier ihm, ach, zur Dornkron' ward!
- 31 Eilt dann ins Freundechor hin, dichtet Freunde
32 Sich hin ins Leben; sie sollen's jetzt ihm werden!
33 Und haucht sie mit Begeisterung
- 34 Der Täuschungstund' an. Ach, der Bardejüngling
35 Sah Menschen noch als Bilder! holde Schatten
36 Des Teppichs! Liebetrunkner Blick,
- 37 Du hattest nicht getastet, und die Bilder
38 So wändeflach gefunden! – Menschenschöne
39 Ist Außenwerk, ist Hülle nur,
- 40 Ist schöne Farb' und Gliederwohlaut. Innen
41 In Eingeweiden der Natur, in Rädern
42 Des Kreiselaufs, wo ist sie da,
- 43 Die süße Täuschung? wo die Morgenrosen
44 Der Wangen und der schöne Puls des Busens
45 Und aller Reize Zauber macht? –
- 46 Doch weg, Zergliederstahl! Du Menschheitmörder,
47 Der Mörder aller Reiz' und Lebensfreuden,
48 Weg in des kalten Todes Hand,
- 49 Nicht in die Hand des Jünglings! Geht, Ihr Freunde
50 Der Unschuldslieb' und Wonn' und ihrer Muse
51 Und ihres Thränenlustgesangs,
- 52 Geht, Freunde Klopstock's! und der schönste Segen

53 Der Menschheit segn' Euch: seid o süß getäuschet
54 Von Lied und Wonn' und Lebenszeit!

55 Ihr sollt mit Klopstock weinen! Eure Thränen,
56 Die Kinder schöner Herzen, solln ihn schöner schmücken
57 Als harter Meeresperlen Kranz!

58 Ihr sollt mit Klopstock weinen! und, in Blumen
59 Des nahen Frühlings hinzerfließend, fühlen,
60 Ihn fühlen, Lebens ganzen Werth!

61 Ein Freud'–, ein Freundschaftsbeben! zwischen Bergen
62 Der alten guten Katten, an den Grenzen
63 Des trugverarmten Galliens!

64 Sollt Euch da stilles Eden schaffen, Reben
65 Des süßen Wahnes trunkner Stirn umschlingen
66 Und allvergessen, was die Welt

67 (die große Sklaven-, Trug- und Narren- Erde!),
68 Vergessen, was sie wirklich ist, und schaffen
69 In Euch und um Euch Eure Welt,

70 Und dann mit Klopstock's jauchzen! Eure Fürstin,
71 Von Kön'gen einst und Königinnen Mutter,
72 Heil Euch, daß sie mit Klopstock fühlt!

(Textopus: Auf eine Sammlung Klopstock'scher Oden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)